Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 61 (1935)

Heft: 44

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

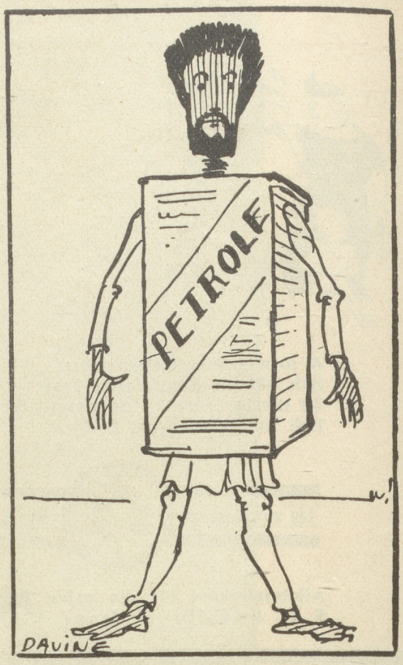
Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Negus

... wie ihn **Italien** sieht

... wie ihn der **Völkerbund** sieht



... wie ihn **Amerika** sieht.

Le Rire, Paris

Aus Welt und Presse

Gedichte als Heilmittel

Ich habe durch Versuche feststellen können, dass die rhythmischen Einflüsse der Verse auf die Nervösen je nach der Zahl ihrer Silben und nach der Stelle der Verszäsur verschieden sind.

Der Alexandriner ist, wenn er in zwei gleiche Teile von 6 und 6 Silben geteilt ist, ein ausgezeichneter Regulator. Wenn in ihm zwei Zäsuren in gleichen Abständen (4+4 +4) auftreten, ist der nun flüssigere Alexandriner ein Beruhigungsmittel.

Wenn in den ersten Stadien einer Poesiekur, während deren die feinsten der Seelenkräfte des Kranken etwas abgestumpft zu sein scheinen, die Kräfte des Rhythmus und des Klanges allein wirksam zu sein scheinen, nimmt nach und nach der Gedanke seine Rolle als Suggestionsspender wieder auf. Alsdann kommt es auf das Unterscheidungsvermögen und die Erfahrung des Dichterarztes bei der Auswahl der zu verordnenden Verse an.

(Auszugsweise aus einem Artikel von Lucie Guillet in «Revue de France».)

Bitte inständig, diesen Artikel nicht zu missverstehen, und etwa ausgerechnet mir die Wohltat einer intensiven Poesiekur zufliessen zu lassen. Wir erhalten täglich im Durchschnitt 10 Gedichte und das reicht zur Beruhigung meiner Nerven vollauf.

(... so billigi Nerve han ich nöd!
Der Setzer.)

Kino ein Wirtschaftsfaktor

Die Einnahmen der französischen Lichtspieltheater betrugen

1929	598,107,000 Francs,
1930	800,806,000 Francs,
1931	937,777,000 Francs,
1932	933,663,000 Francs,
1933	878,916,000 Francs,
1934	832,158,000 Francs.

Die Zahl der Tonfilmtheater stieg in derselben Zeit von 490 auf 3000.

Tee bereiten

Die meisten Hausfrauen sind sich bewusst, dass es notwendig ist, den Teetopf anzuwärmen und wirklich kochendes Wasser zu verwenden. Was sie aber nicht zu wissen scheinen, ist, dass das Wasser zwar kochen muss, dass es aber nicht zu lange gekocht haben darf. Wasser, das mehrmals zum Kochen gebracht worden ist oder das man eine Zeitlang hat kochen lassen, ergibt schalen Tee.

Zwischen schalem Tee und frischem Tee besteht ein ebenso grosser Unterschied wie zwischen gekochtem Wasser und frischem Wasser.

Ein anderer ausserordentlich wichtiger Punkt, der gewöhnlich übersehen wird, ist, dass man Tee nicht weniger als vier Minuten und nicht länger als sechs Minuten ziehen lassen darf. Bis zu vier Minuten hat er nicht genug gezogen, und nach sechs Minuten beginnt er zu schmoren.

(O. E. Millard in «Passing Show», übersetzt in der Auslese.)

Zur Weinschwemme

Die Schweiz importierte 1934:

aus Spanien	45,000,000 Liter,
aus Italien	43,000,000 Liter.

Total wurden für 47 Millionen Franken Wein eingeführt.

(... es heisst nicht umensonst: und die alten Schweizer tranken noch eins, ehe sie gingen! - Der Setzer.)

Erziehung der Gemeinderäte

In Herzogenbuchsee hat der Gemeinderat wegen sehr mangelhaften Besuches der Sitzungen folgende Beschlüsse gefasst.

1. Auf dem Schulhausdach soll eine Fabriksirene eingebaut werden, die jeden Montagabend von 8 Uhr an so lange zu heulen hat, bis der Gemeinderat beschlussfähig beisammen ist.

2. In den Gemeinderatsverhandlungen ist jedesmal bekannt zu geben, wann die einzelnen Herren zur Sitzung erschienen sind.

(nach «Berner Tagwacht».)

— Für den Nationalrat sind ähnliche Massnahmen zur Hebung des Sitzungsbesuches leider undurchführbar, da sich die Nachbarstaaten über das andauernde Sirenengeheul beim Völkerbund beschweren dürften, und das Verlesen der Namen aller Abwesenden allzu zeitraubend wäre.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59.